

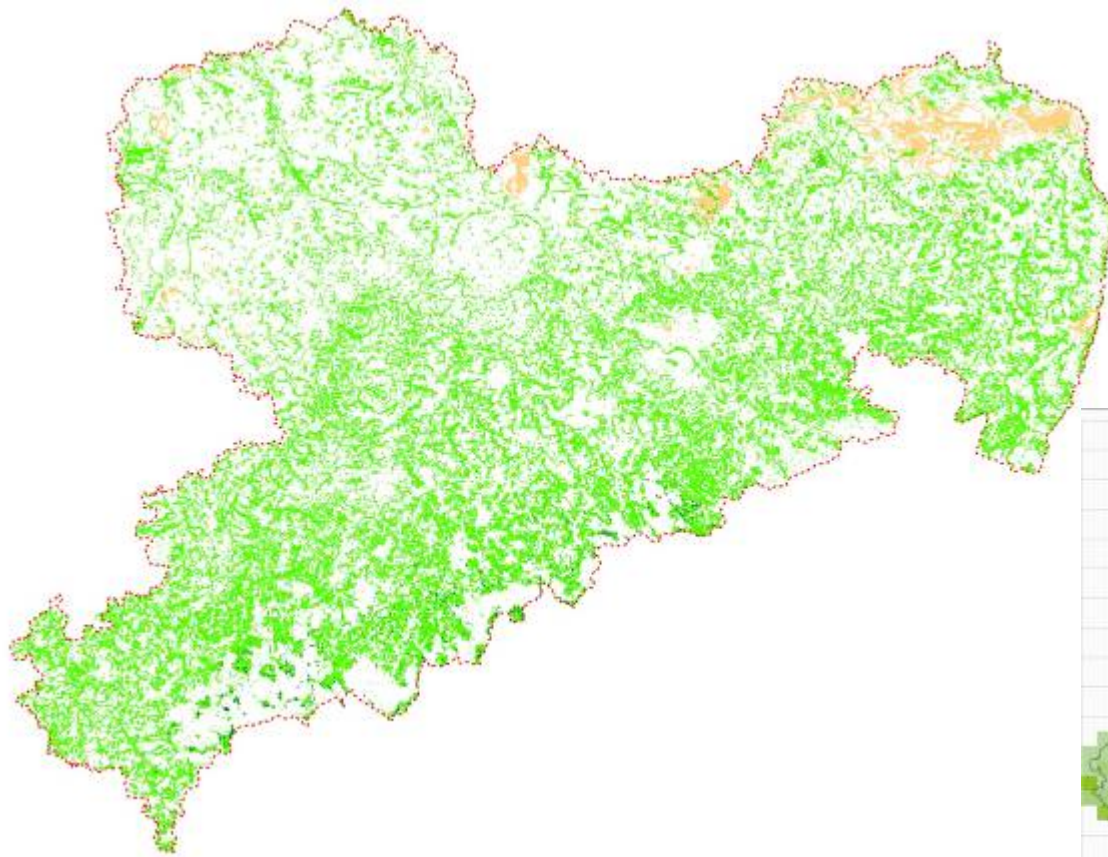
Vögel des Grünlandes in Sachsen



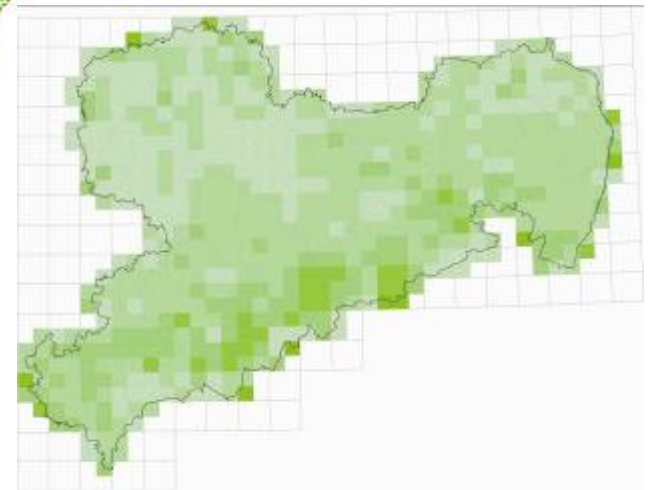
Gliederung

- Grundsätzliches, Funktionen des Grünlandes
- Vogelarten des Grünlandes in Sachsen
- Grünlandtypen und typische Brutvogelarten
- Zusammenfassung

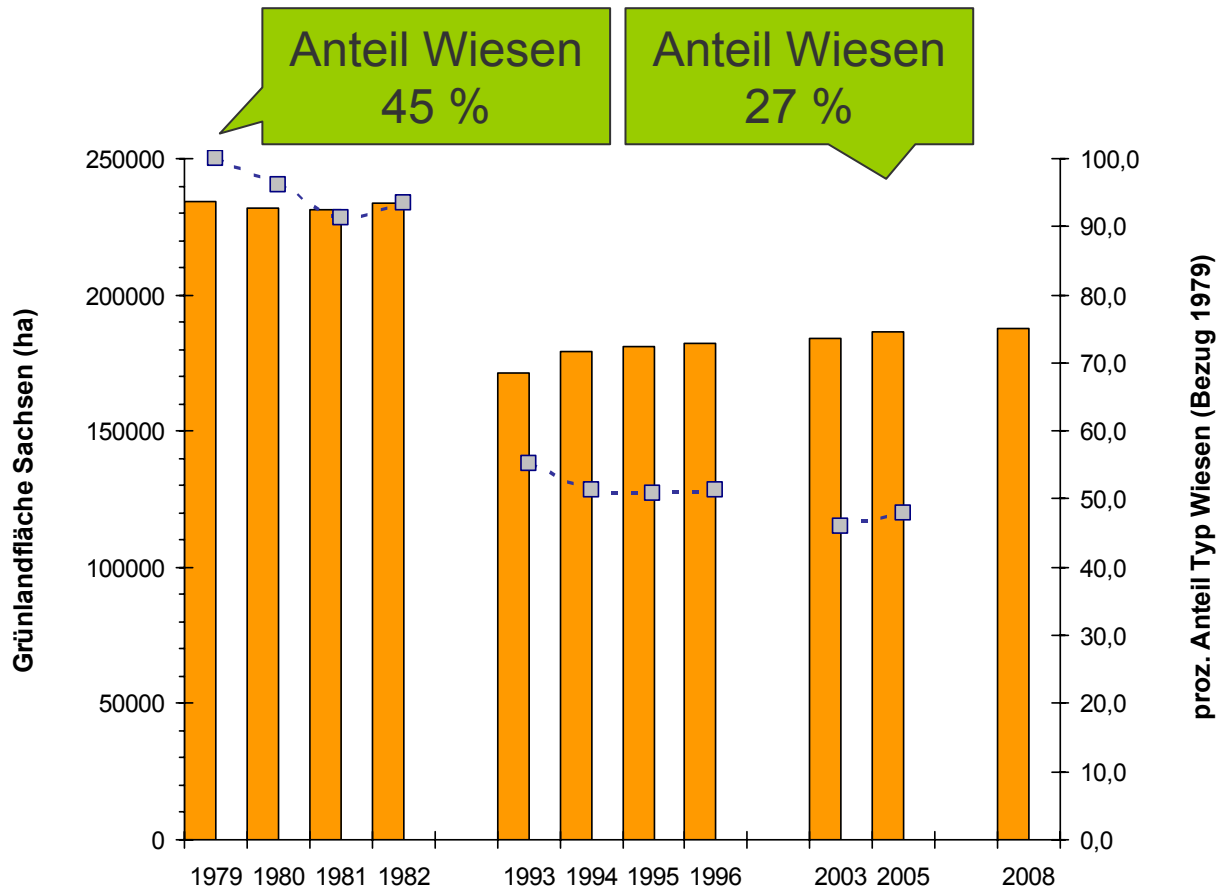
Verteilung des Grünlandes in Sachsen



■ **2008**
188.000 ha
= ~ 11 %



Entwicklung der Grünlandfläche in Sachsen



- ab 1900 zunehmende Entwässerung und Bewirtschaftung
- bis 1960 große Vielfalt an Grünland-Biozönosen
- danach forcierte Intensivierung
- nach 1990 Rückgang Rauhfuttermiere, Anstieg Milchleistung, Zunahme Maissilage

(nach G. Riehl, 2005, LfULG)

Bedingungen für Vögel im Grünland

- Intensive Nutzung von Hohertragsstandorten
- Intensivierung der Nutzung: mehrschürige Mahd (Mahdereignis, Walzen, Düngen, Nachsaat), Zunahme des Anteils von Mähwiesen und Mähweiden, höhere Besatzdichten, Melioration
- Aufgabe von „Sonder“standorten bzw. Standorten mit geringen Erträgen
- Aufforstung extensiver Sandtrockenrasen und –heiden, z. B. in Bergbaufolgelandschaften
- Chancen bestehen z. B. auf Flächen mit Brachen, Förderung von Standweiden mit geringeren Besatzdichten, naturschutzgerechte Bewirtschaftung, Weiternutzung von Grenzstandorten

Vogelwelt und Grünland in Sachsen

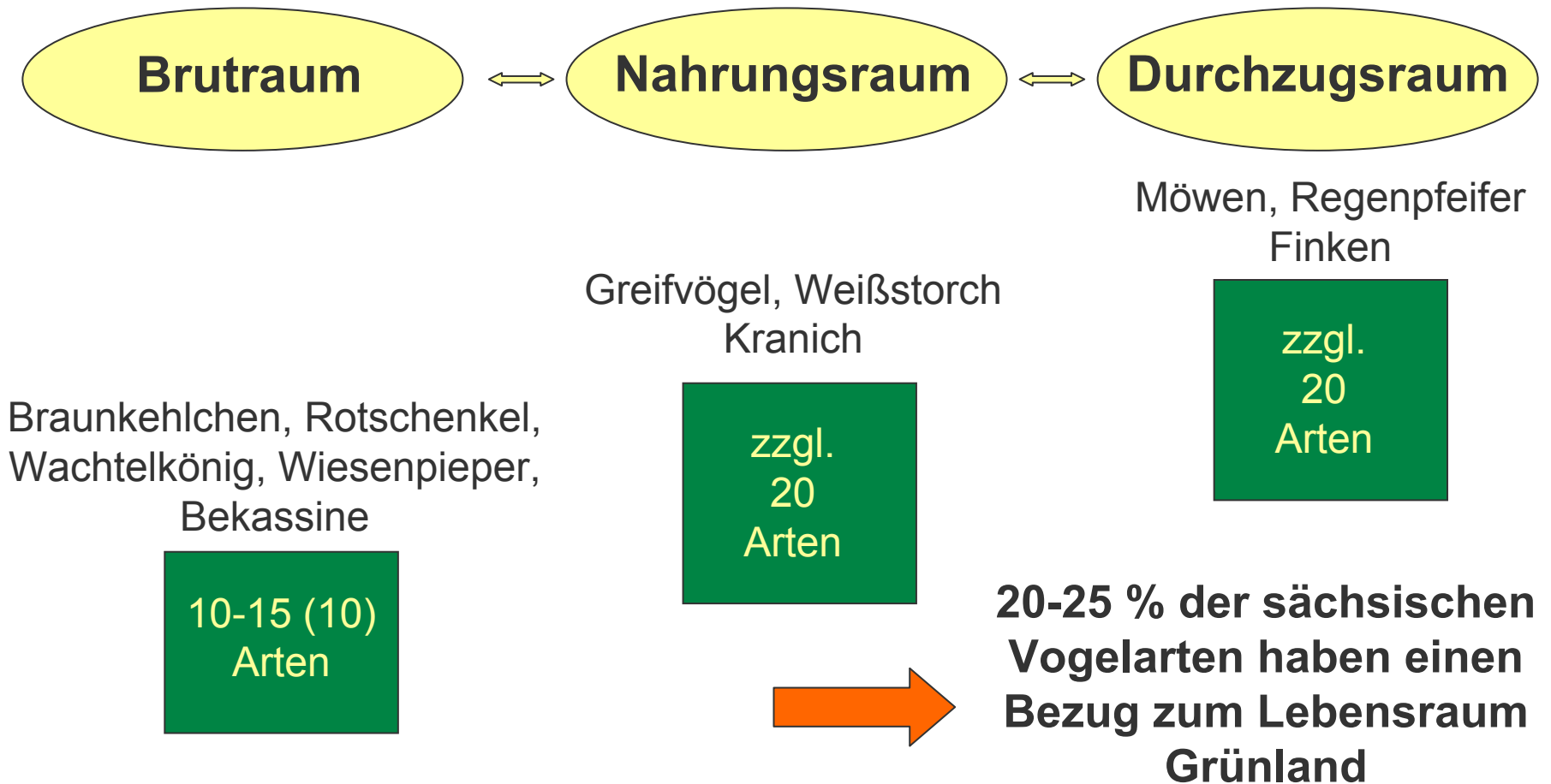
- 85 % der in/auf Grünland brütenden Vogelarten sind naturschutzfachlich wertvoll bzw. Arten der Roten Liste
- Rückgang der Artenzahl von 1950 zu 1980 auf 85 %, seither ist der Rotschenkel als Brutvogel wieder zurückgekehrt
- Bestandsentwicklung der Grünlandarten
 - 1978-1982 (= 100 %)
 - 1993-1996 90 %
 - 2004-2007 80 %
- mehrere der betroffenen Arten weisen ein sehr kleines oder zersplittertes Verbreitungsgebiet in Sachsen auf, nur wenige Arten mit weiter Verbreitung

Vergleich NAK-/Kontrollfläche



Deutscher Artname	Wissenschaftl. Name	VS RL	RL S	RL D	NAK		V	
					2002	2004	2002	2004
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>		3	3	D	C	-	-
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	x	2	3	-	B	-	-
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		2	3	C	-	-	-
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	x		V	D	D	-	-
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>		2	2	D	-	-	-
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	x			B	B	-	-
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>		2	2	-	B	-	-
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>		3	V	C	-	-	-

Funktionen des Grünlandes



Bestandsentwicklung ausgewählter Arten

■ **Großer Brachvogel**

bis 1970 regelmäßiger BV im Elbtal des Kr. Torgau, wenige und sporadische Bruten in anderen Landesteilen; danach mit zwischenzeitlich großen Lücken einzelne Brutnachweise; 1993-1996 0-1 und 2004-2007 0-2 Bp



Foto: Radoijca Eichert (www.naturfotografen-forum.de)

Bestandsentwicklung ausgewählter Arten

■ Rotschenkel

vor 1900 stellenweise häufiger BV; in der 1. Hälfte des 20. Jh. noch ca. 15 Brutorte; danach alle Brutplätze durch Melioration restlos vernichtet; 1980 0 Bp; 1993-1996 wenige Nachweise; 2004-2007 10-15 Bp in kleinem Vorkommensgebiet



Foto: Wolfram Riesch (www.naturfotografen-forum.de)

Bestandsentwicklung ausgewählter Arten

■ Uferschnepfe

schon immer seltener BV in Sachsen; in der Oberlausitz (Spreeaue, Wiesengebiete Teichgebiete) bis 1940 mehrere Brutnachweise; danach Einzelnachweise 1951 Wittichenau, 1968-70 Koblenz, 1974 Tsp Bautzen



Foto: Thomas Hinsche (www.naturfotografen-forum.de)

Bestandsentwicklung ausgewählter Arten

	1978-1982	1993-1996	2004-2007	Trend	% 2004/1978
Birkhuhn	30-50	50-100	20-30	↓ ↓	63
Wachtel	300-500	1000-2000	2000-4000	↑ ↑	750
Wachtelkönig	100-150	60-120	100-250	↑	140
Kiebitz	1800-4000	900-1600	400-800	↓ ↓	21
Bekassine	300-500	190-260	130-220	↓ ↓	44
Feldlerche	120000-300000	100000-300000	80000-160000	↓ ↓	57
Wiesenpieper	2000-4000	2500-5000	1200-2400	↓ ↓	60
Braunkehlchen	2500-5000	2500-5000	1500-3000	↓ ↓	60
Graumammer	500-1000	300-500	1200-2400	↑ ↑	240

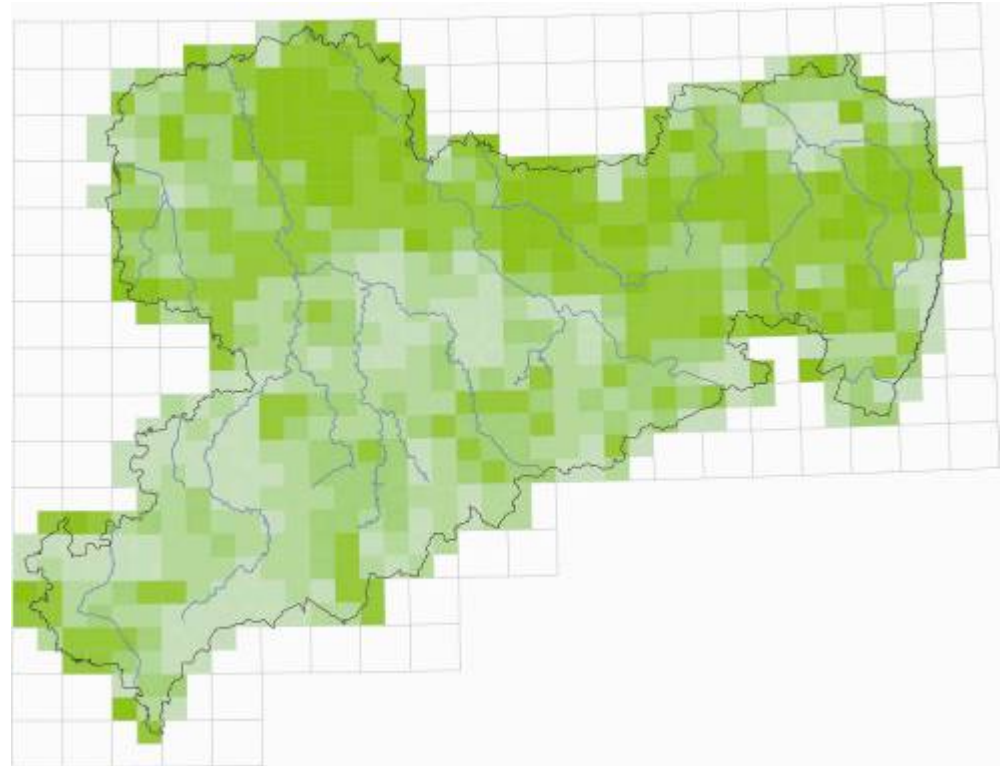
Frischwiesen und –weiden



Foto: LfULG, Götze

Frischwiesen und –weiden

- Lebensräume mit hohem Grünlandanteil
- geringer Gehölzanteil, Nutzung als Wiesen oder Weiden, Hecken, Gebüsche, Kleingewässer
- von geringerer Bedeutung als Brutvogellebensraum, aber mit großer Bedeutung als Nahrungsraum
- typische Brutvogelarten: **Wachtel**, **Graumammer**, Feldlerche, Wiesenpieper, (Neuntöter und Sperbergrasmücke)

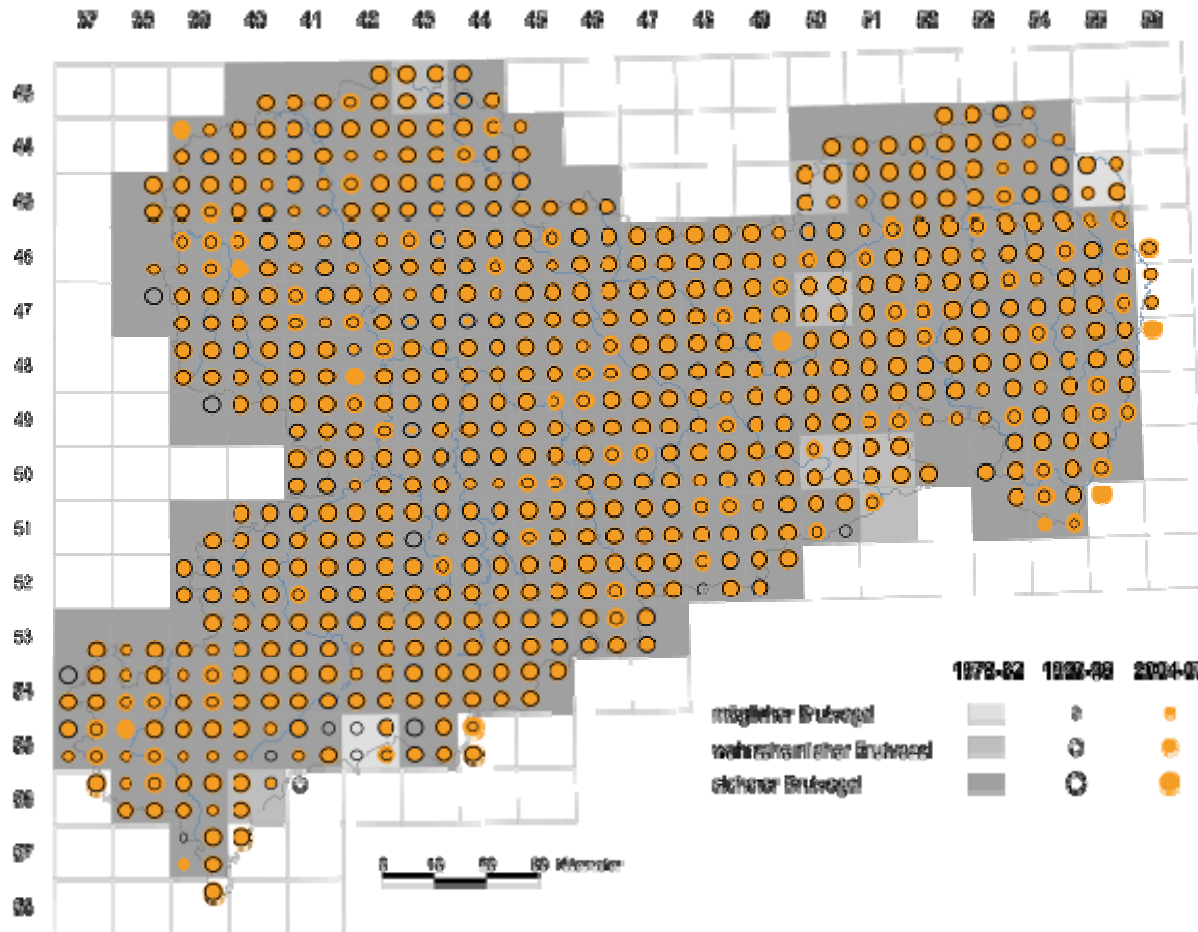


Feldlerche (*Alauda arvensis*)



Foto: S. Ott

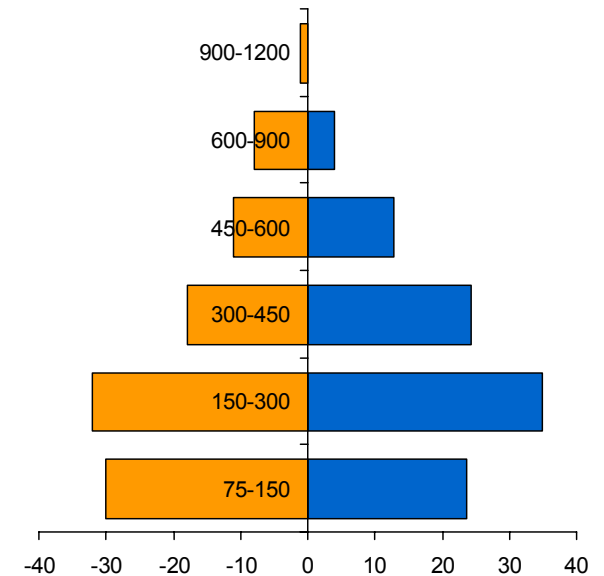
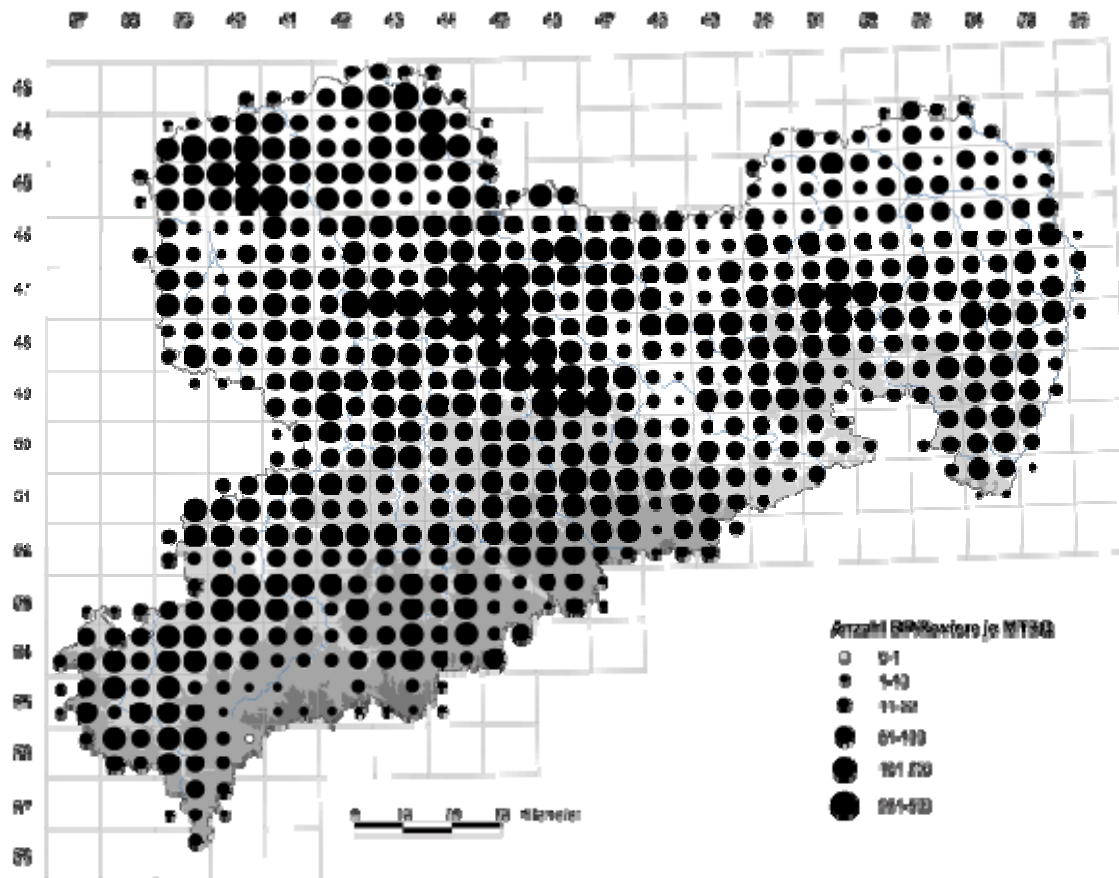
Feldlerche (*Alauda arvensis*)



- 1978-1982
120T-300T
- 1993-1996
100T-300T
- 2004-2007
80T-160T

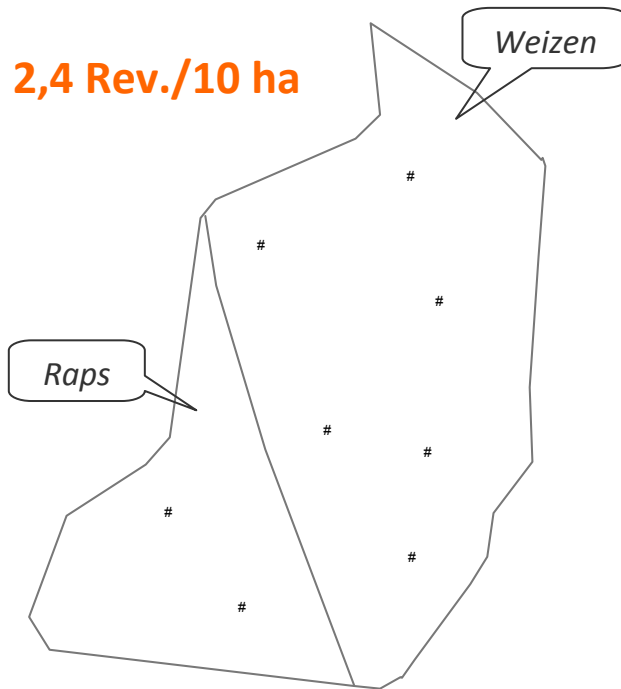
- Rasterfrequenz
96,2 % (1993-96)
- Rasterfrequenz
95,1 % (2004-07)

Feldlerche (*Alauda arvensis*)



normale Agrarlandschaft
bei Königswartha (34 ha)

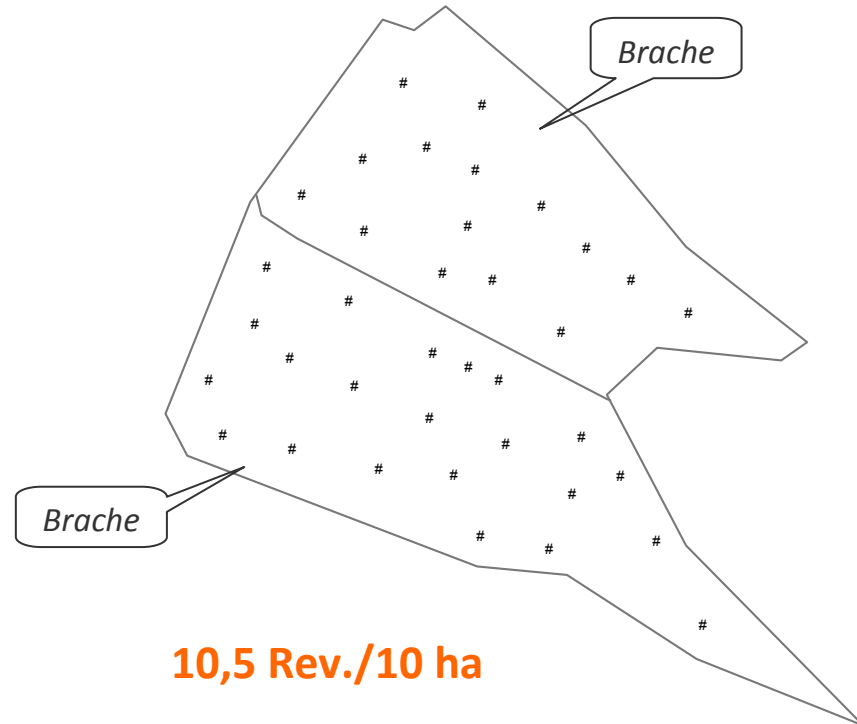
2,4 Rev./10 ha



0 100 200 Meter

Bergbaufolgelandschaft
bei Hoyerswerda (35 ha)

10,5 Rev./10 ha



0 100 200 Meter

nach J. Ulbricht (mdl.)

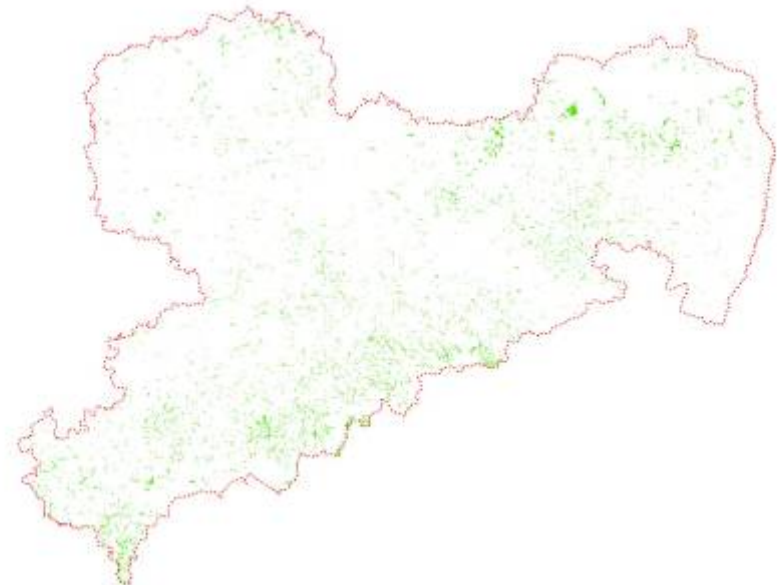
Feuchtgrünland



Foto: LfULG, Schneier

Feuchtgrünland

- weiträumige Grünlandgebiete auf feuchten Standorten
- Nutzung als Mähwiese, Mähweide oder Weide, geringer Gehölzanteil, Hecken, Gebüsche, Kleingewässer
- geringe Flächenverbreitung, aber Bedeutung für naturschutzfachlich wertvolle Brutvogelarten, hohe Bedeutung als Nahrungsraum
- typische Brutvogelarten: **Kiebitz, Wachtelkönig**, Braunkehlchen, Rotschenkel (*Großer Brachvogel, Uferschnepfe*)

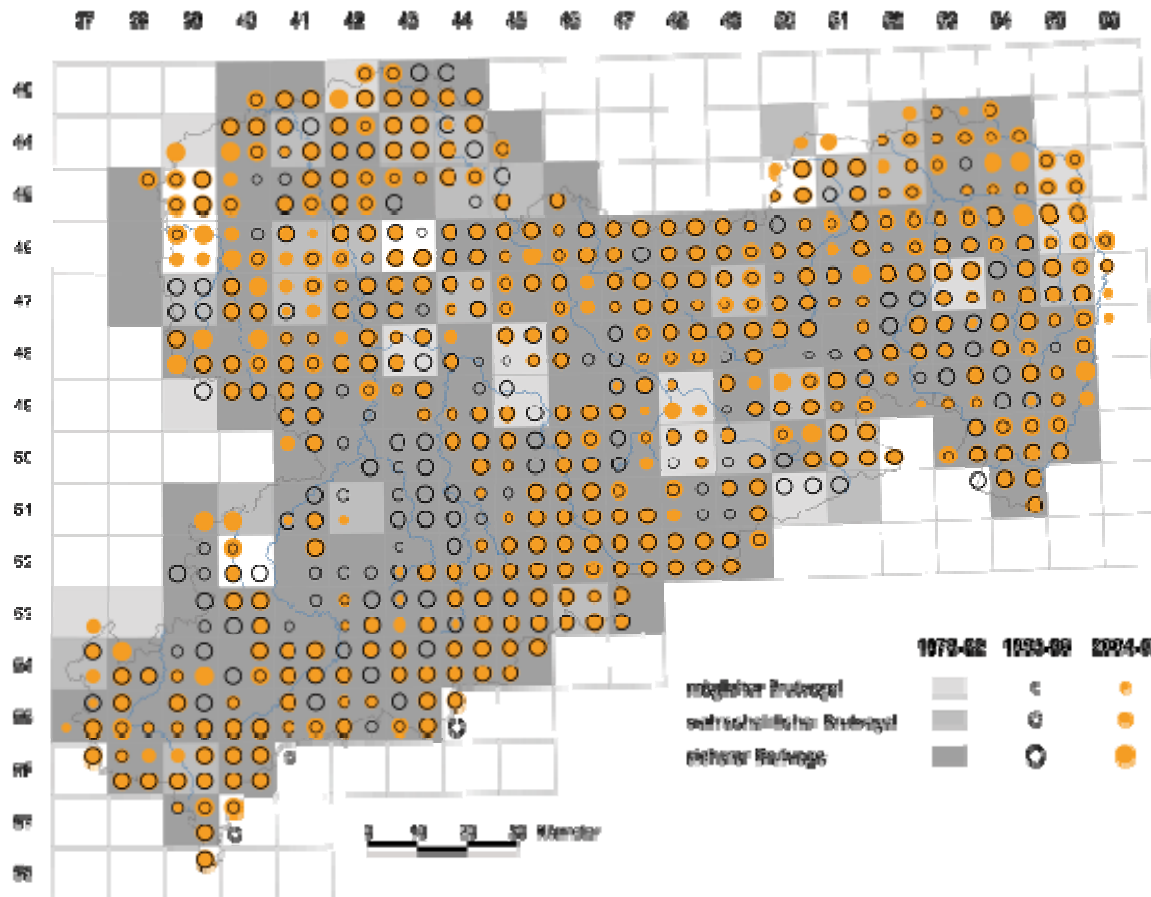


Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)



Foto: Volker Lönnecke
(www.naturfotografenforum.de)

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)



■ 1978-1982
2500-5000

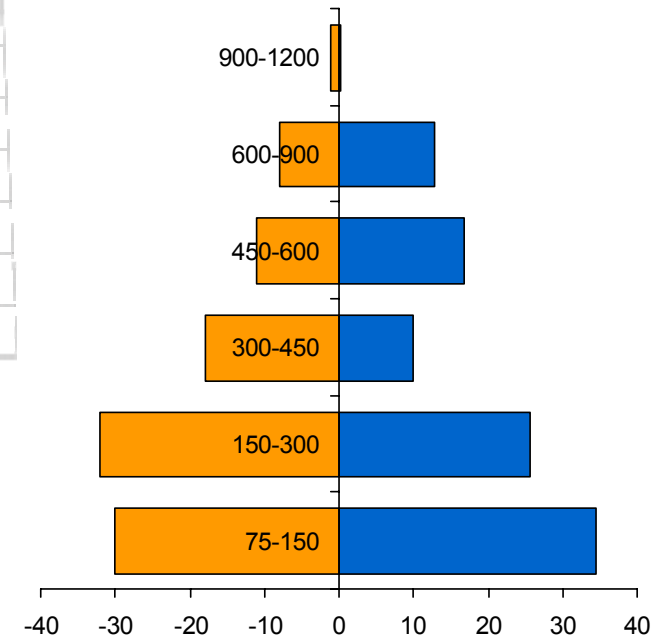
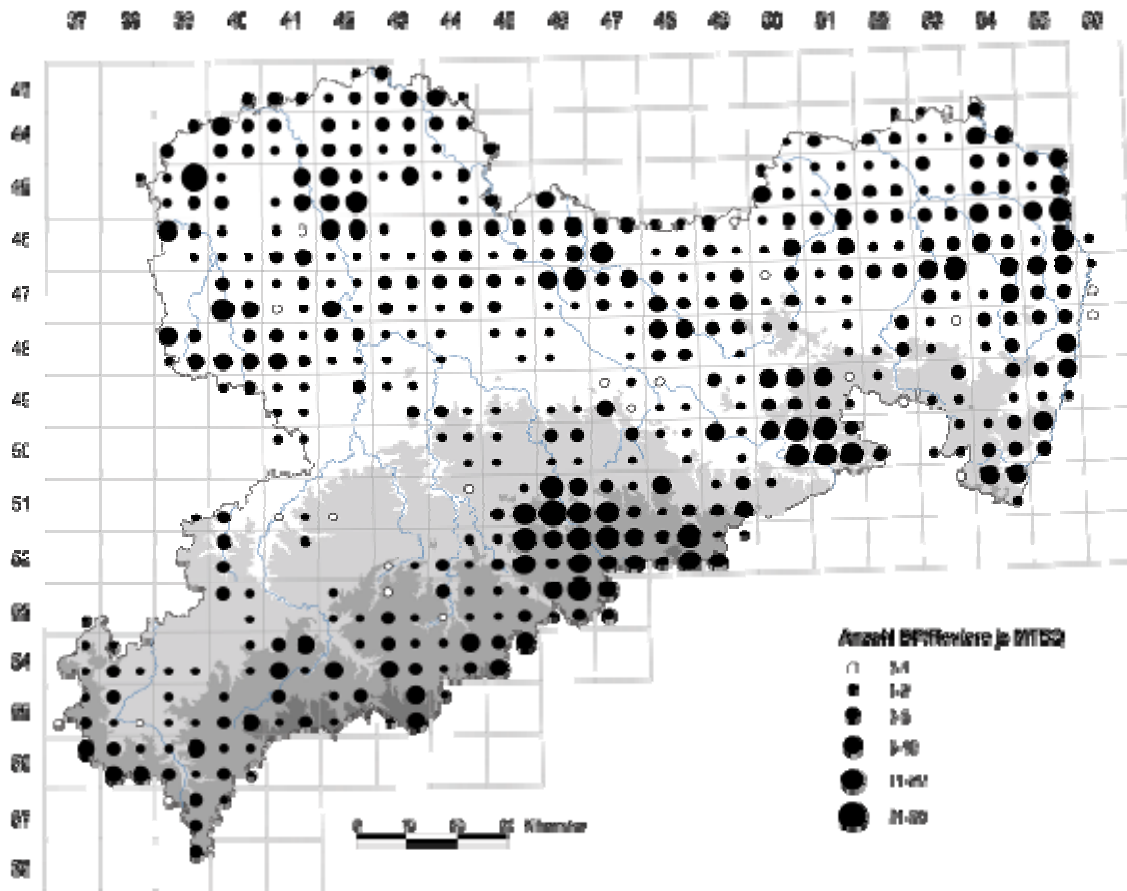
■ 1993-1996
2500-5000

■ 2004-2007
1500-3000

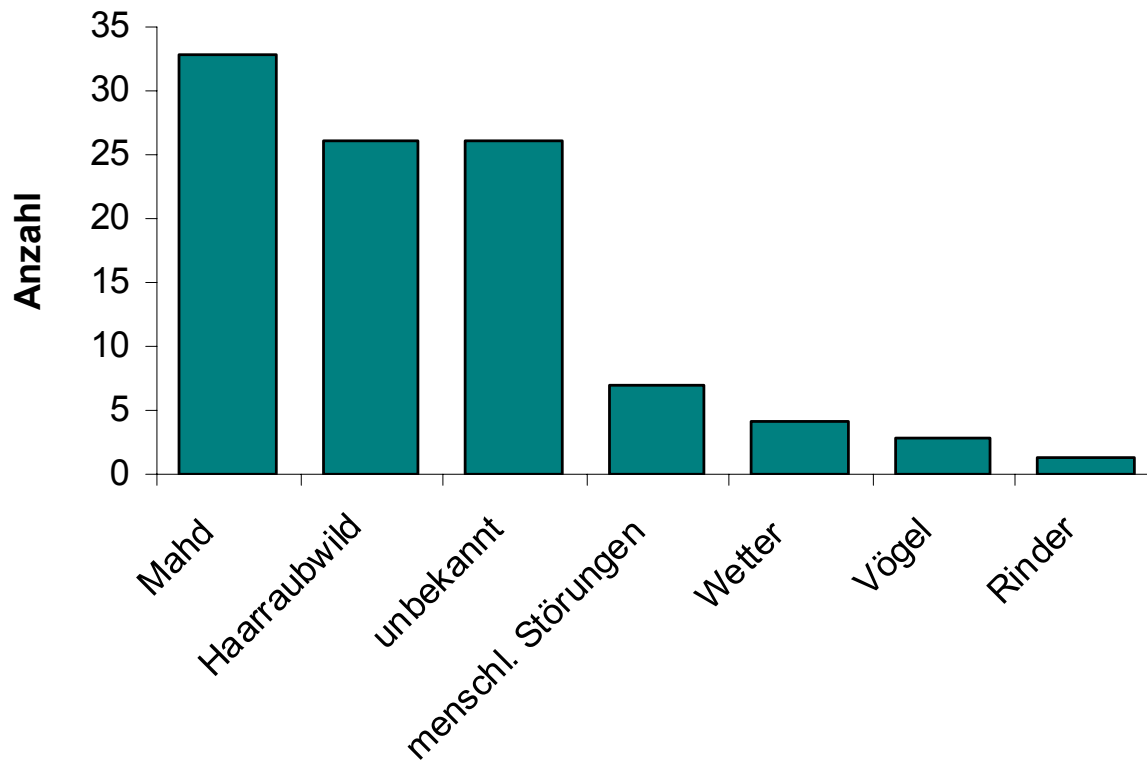
■ Rasterfrequenz
75,0 % (1993-96)

■ Rasterfrequenz
68,6 % (2004-07)

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)



Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)



Ursachen
erfolgloser
Bruten (n=73)

Studie von U.
Leipert

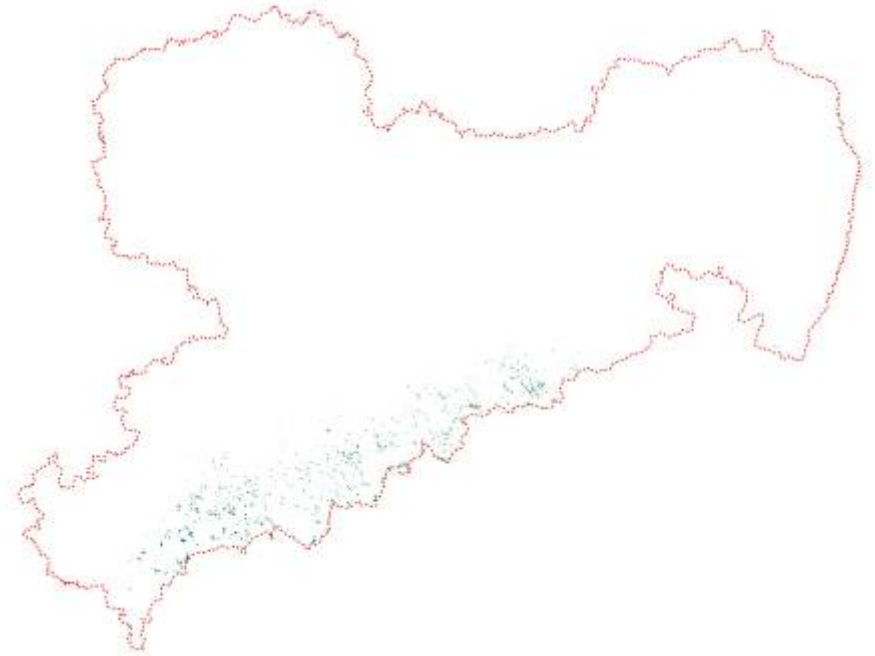
Bergwiesen



Foto: LfULG, Böhnert

Bergwiesen

- Mosaik aus pflanzenartenreichen Wiesengesellschaften, hohe Strukturvielfalt
- Nutzung als Mähwiese, Strukturelemente wie Steinrücken, Nasstellen, Hecken und Einzelbäume
- nur lokales Vorkommen, aber hohe Bedeutung für naturschutzfachlich wertvolle Brutvogelarten, Nahrungsraum
- typische Brutvogelarten: **Bekassine, Braunkehlchen, Wachtelkönig, Birkhuhn**, Feldlerche, Wiesenpieper

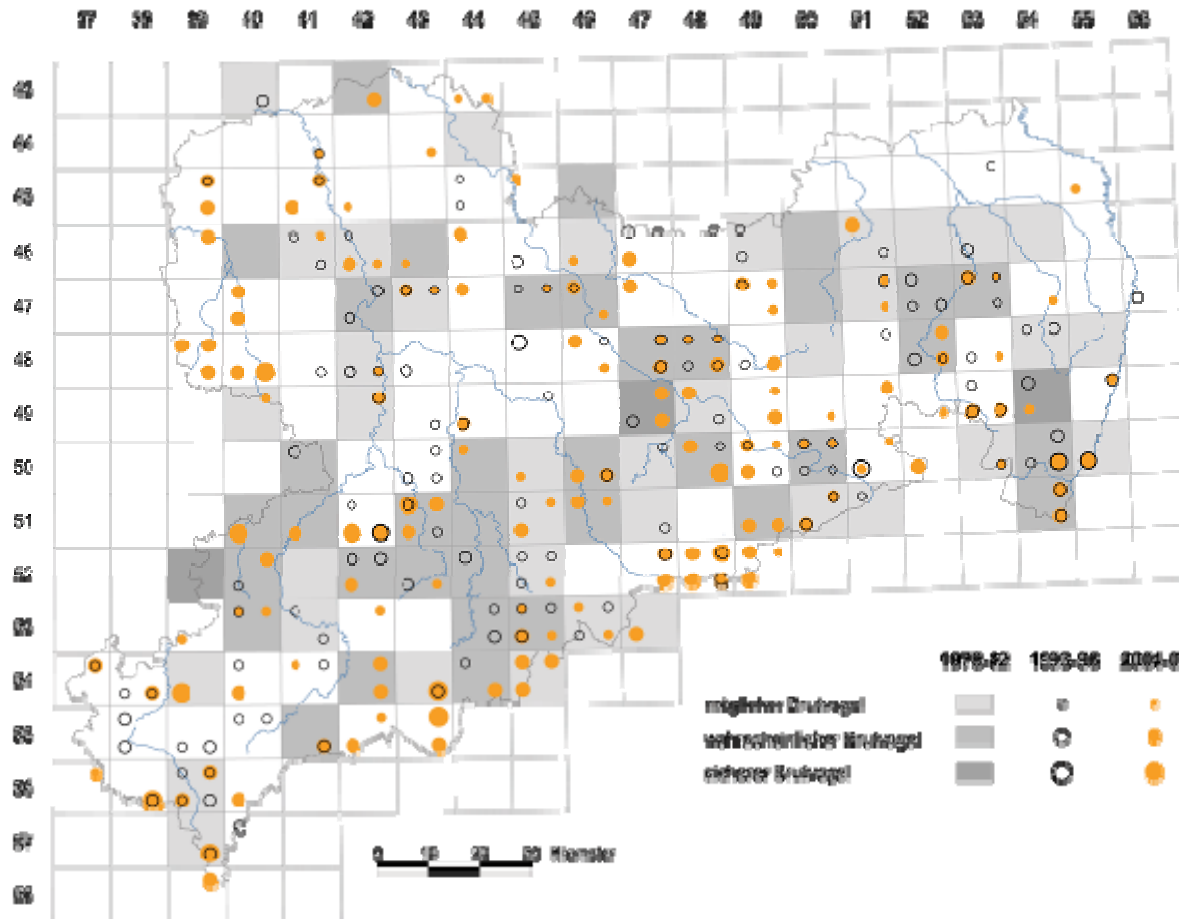


Wachtelkönig (*Crex crex*)



*Foto: Sebastian Szczepanski
(www.naturfotografen-
forum.de)*

Wachtelkönig (*Crex crex*)



■ 1978-1982
100-150

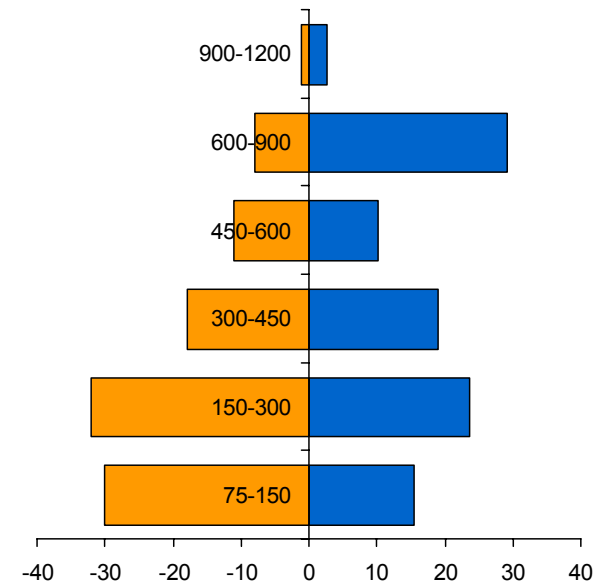
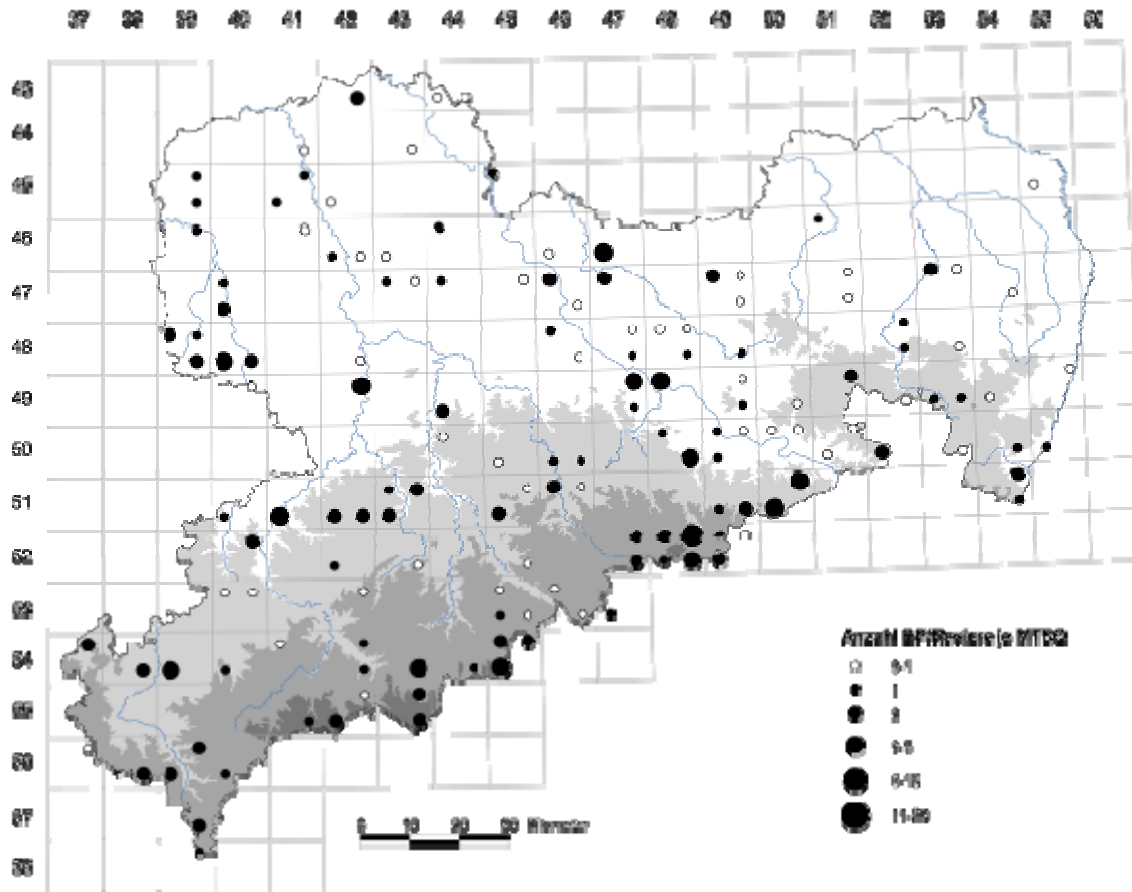
■ 1993-1996
60-120

■ 2004-2007
100-250

■ Rasterfrequenz
9,0 % (1993-96)

■ Rasterfrequenz
12,1 % (2004-07)

Wachtelkönig (*Crex crex*)



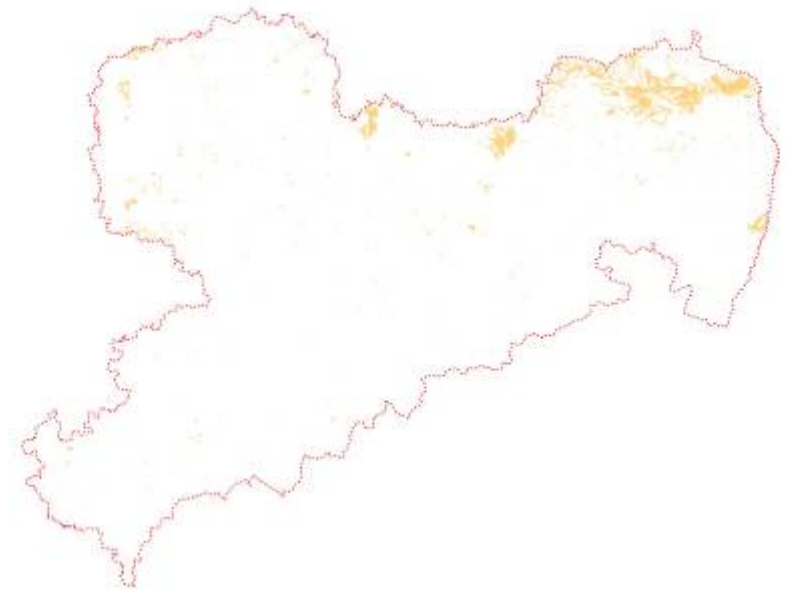
Sandtrockenrasen und -heiden



Foto: J. Ulbricht

Sandtrockenrasen und -heiden

- weiträumige, strukturarme Flächen mit spärlicher Trockenrasenvegetation
- Nutzung als (Schaf)weide, wenige Strukturelemente als vegetationsfreie Stellen und aufkommende Gehölze
- nur geringe Flächenanteile, aber hohe Bedeutung für naturschutzfachlich wertvolle Brutvogelarten
- typische Brutvogelarten: **Brachpieper, Steinschmätzer, Grauammer, Heidelerche, Raubwürger, Wiedehopf**

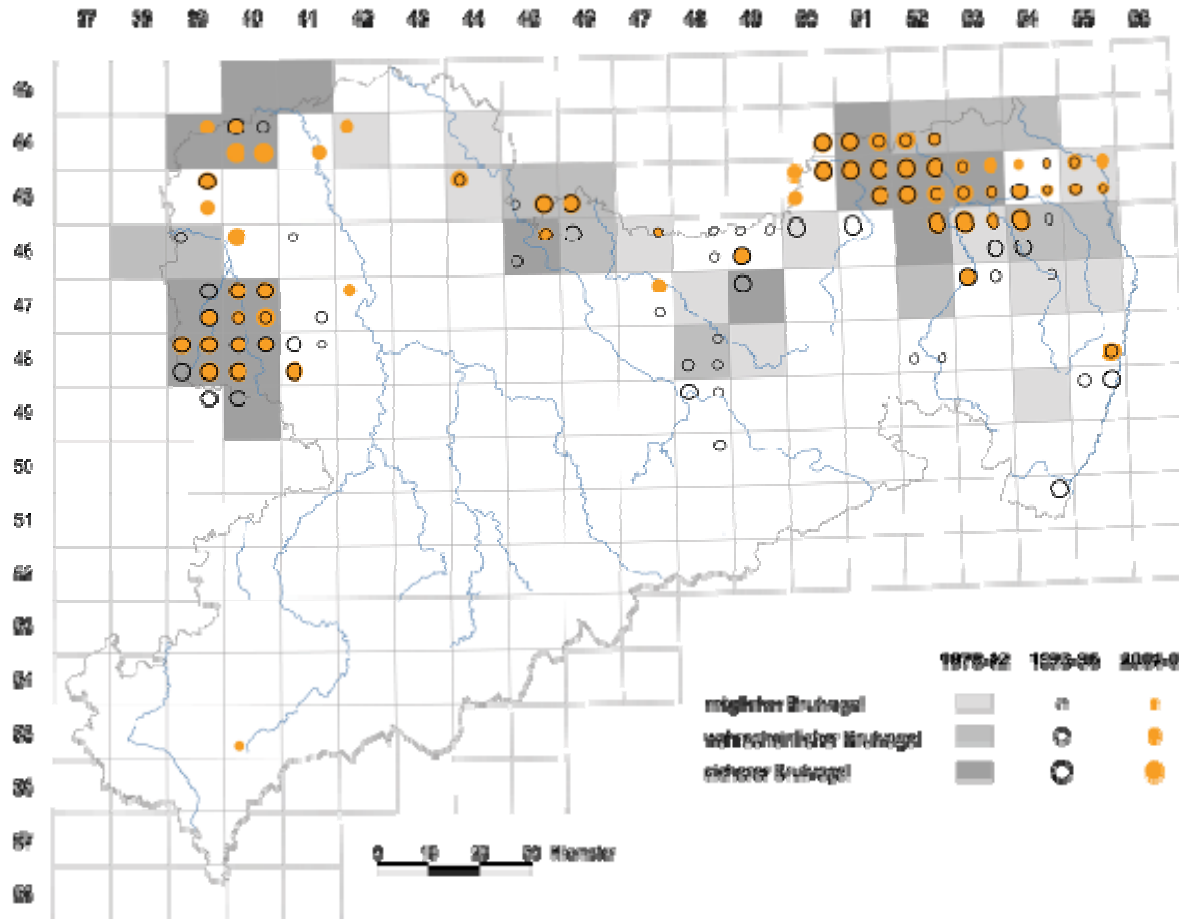


Brachpieper (*Anthus campestris*)



Foto: M. Zischewski

Brachpieper (*Anthus campestris*)



■ 1978-1982
200-400

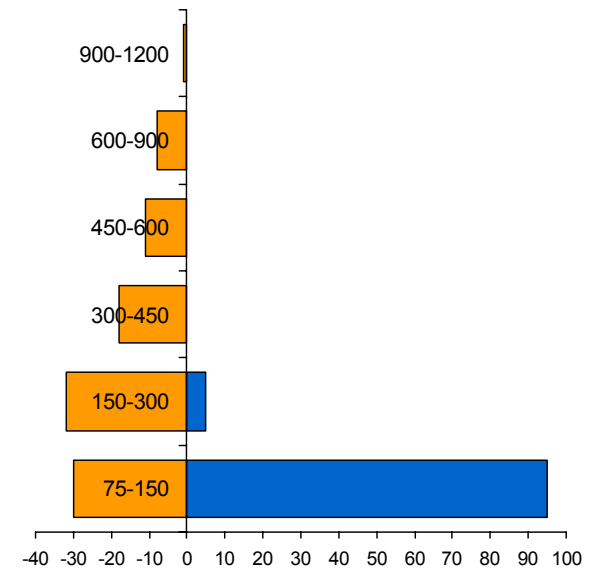
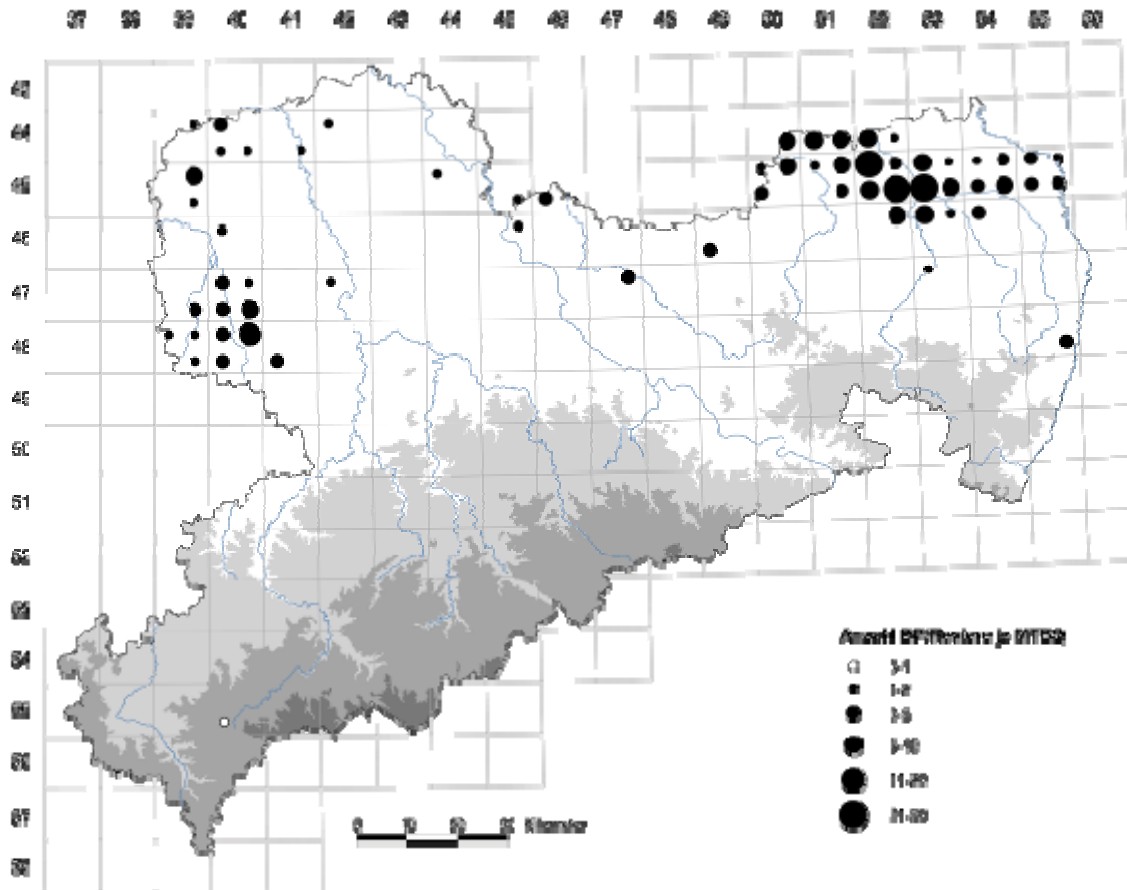
■ 1993-1996
300-500

■ 2004-2007
200-400

■ Rasterfrequenz
9,7 % (1993-96)

■ Rasterfrequenz
7,9 % (2004-07)

Brachpieper (*Anthus campestris*)



Bestand des Brachpiepers

Deutschland: 900 bis 1300 BP

Sachsen: 200 bis 400 BP

➔ entspricht rund 25 %!

davon Bergbaufolgelandschaft:
ca. 80 %



Grünland als Nahrungsraum

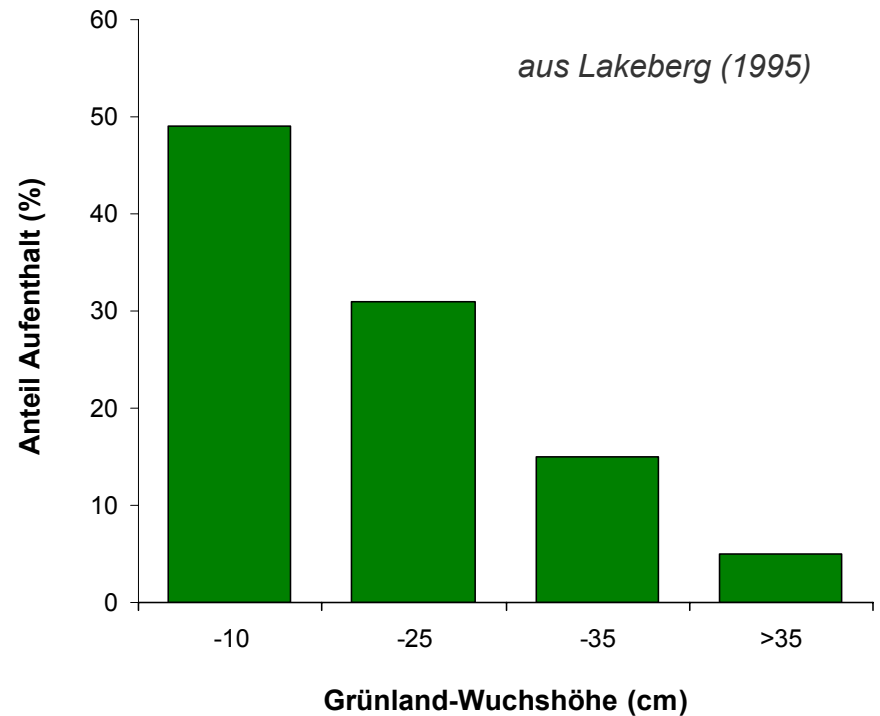


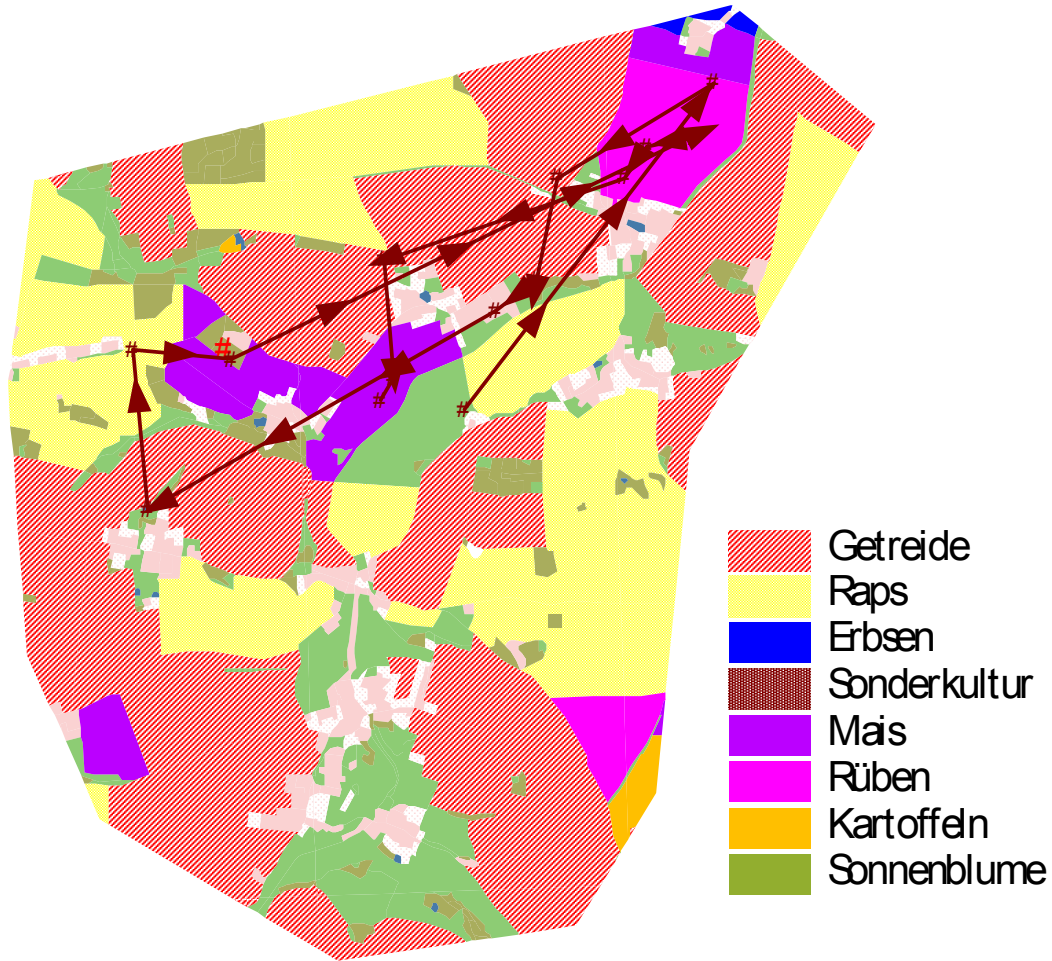
Bedeutung der Landnutzung für den Nahrungserwerb

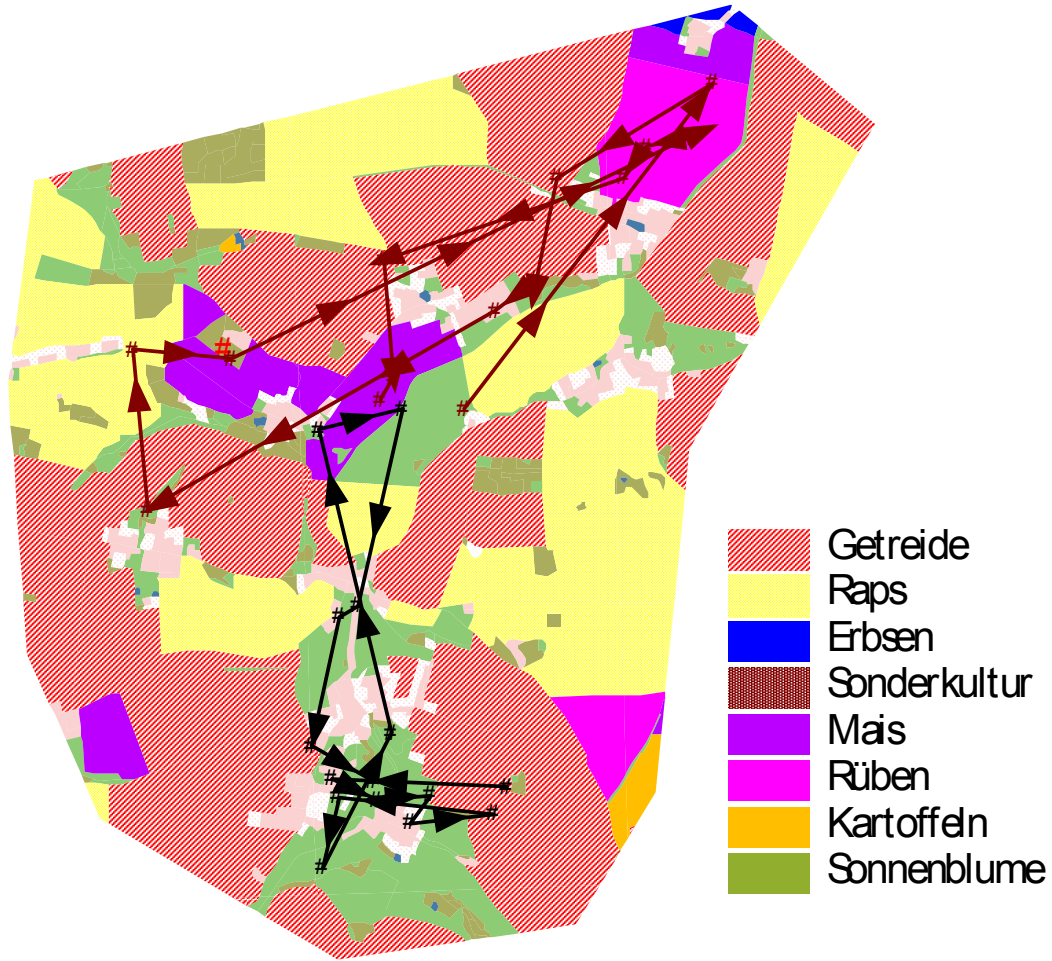
Grünland	Acker	Gewässer	Region	Quelle
55 %	25 %	20 %	Polen	Pinowska & Pinowski (1989)
77 %	10 %	13 %	Mittelelbe	Dziewiaty (1990)
98 %	1 %	1 %	B.-Württ.	Böhning & Gaese (1992)
75 %	5 %	20 %	B.-Württ.	Lakeberg (1995)
65 %	24 %	11 %	Polen	Ozgo & Bogucki (1999)
86 %	13 %	1 %	Drömling	Dziewiaty (2000)

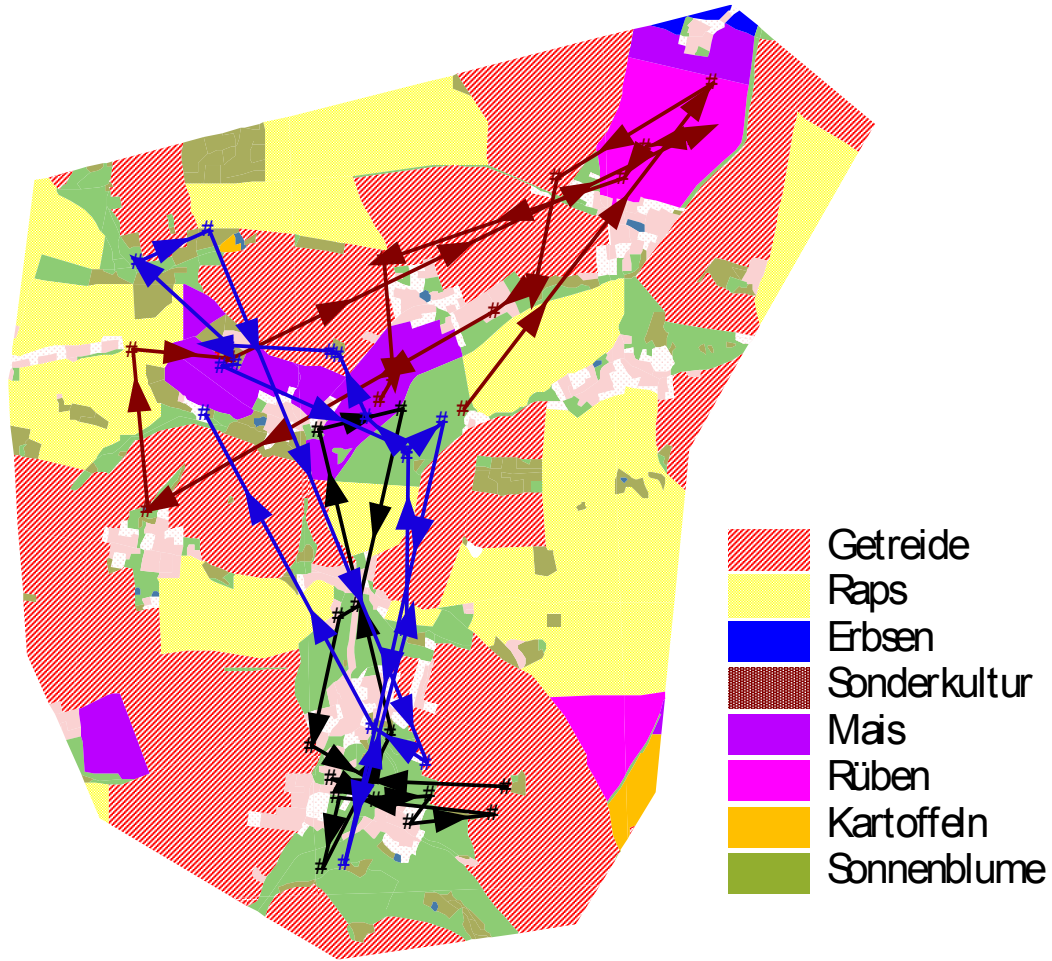
Bedeutung der Landnutzung für den Nahrungserwerb

- Grünland hat keine „per se“ Bedeutung
- dauerhaft verfügbare Nahrungsflächen vs. einzelne, wechselnde F.
- Qualität der Flächenanteile vs. Quantität









28.06.

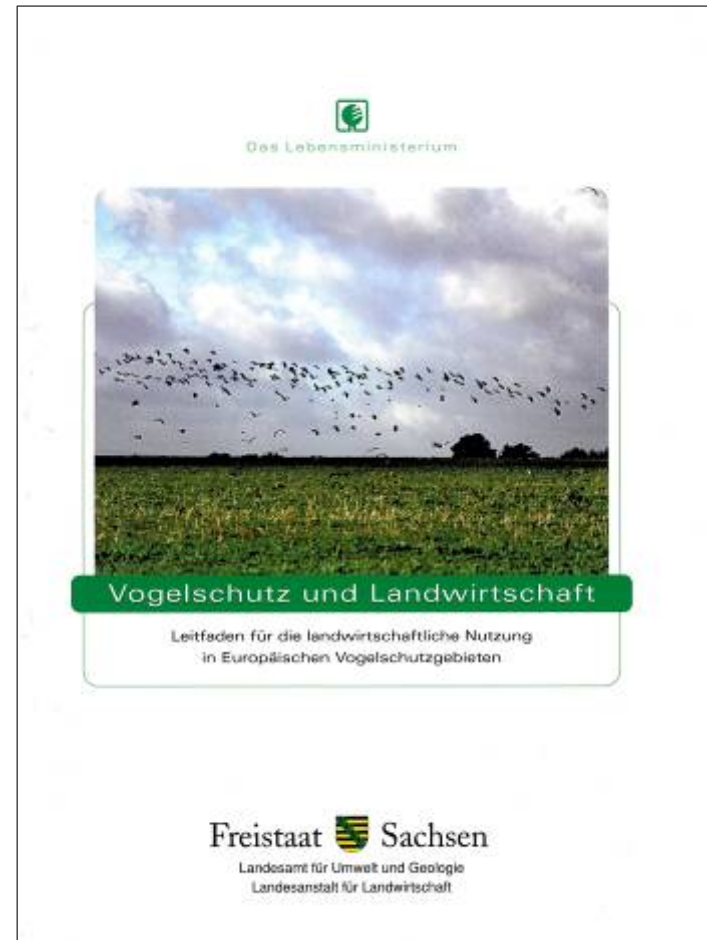
Zusammenfassung

- Grünland mit Funktionen als Brutraum, Nahrungs- und Durchzugsraum
- 20-25 % der sächsischen Vogelarten nutzen Grünland anteilig/ dauerhaft im Jahresverlauf
- Vielzahl von sächsischen „Wiesenbrüter“-arten sind naturschutzfachlich wertvolle, oft in ihren Beständen zurückgehende Arten
- Nutzung erhält/stellt wieder her ein vielfältiges Angebot verschiedener Zustände und räumlicher Möglichkeiten
- Nutzung muß nach Zielzuständen abgestimmt erfolgen (Mahdregime, Düngung..)
 - ➡ Nutzungs- und Flächenmosaik sollte ein +- idealer Zustand sein

Weiterführende Literatur



- Herzlichen Dank an Andreas Timm und Peter Thiele (LfULG) für Unterstützung bei der Vorbereitung



Vögel des Grünlandes in Sachsen

